Eine neue Lycaenidenform der Gattung Liphyra und eine neue Epanaphe.

Von

Embrik Strand.

In den „Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin", Bd. V, Heft 2, habe ich p. 308—9 eine Bestimmungstabelle der Weibchen der 5 mir damals bekannten *Liphyra*-Formen gegeben, nämlich der zwei Arten *L. castnia* Strand und *L. brassolis* Westw., von denen letztere in 4 Subspecies aufgeteilt wurde: *br. brassolis* Westw., *br. robusta* Feld., *br. abbreviata* Strand und *br. major* Rothsch. Jetzt liegt mir aus der Coll. W. Niepelt eine von Toeal, Key, stammende weibliche *Liphyra* vor, die ich für neu halte und die auch von den Herren Bethune-Baker und Talbot nicht (nach Abbildung) erkannt wurde. Durch die Bestimmungstabelle l. c. kommt man auf *brassolis abbreviata* Strand, die von Sumatra stammt, vorliegende Form weicht aber durch Folgendes ab: die Größe bedeutender (Vorderflügellänge 38,5, Flügelspannung 63 mm); der Innenrand der Vorderflügel ist nur im apikalen Drittel schwarz, indem die Saumbinde sich im Analwinkel zwar ein wenig verbreitert, aber sich nicht bindenartig wurzelwärts ausdehnt; während die Saumbinde, auf dem Innenrande gemessen, 11 mm breit ist, erreicht sie auf der Rippe 2 nur 7 mm Breite, erweitert sich aber dann plötzlich nach vorn, so daß sie auf den Rippen 3 und 4 14—15 mm breit ist, schließt im Felde 2 einen länglich-ellipsenförmigen, 5 × 3 mm großen gelben Fleck ein und zeigt im Felde 3 einen nur 1 × 2 mm großen gelben Punktfleck, verschmälert sich am Vorderrande der Rippe 4 plötzlich bis 7 oder 8 mm Breite um sich allmählich gegen den Vorderrand wieder zu erweitern, wo die Binde 16 mm mißt. Die Saumbinde hängt an der Basis der Rippe 4 mit der Spitze des schwarzen Diskalflecks zusammen, der als eine in der Endhälfte costalwärts konvex gekrümmte, sonst etwa kommaförmige Figur sich bis zur Flügelbasis erstreckt (wie bei *br. robusta* und *br. abbreviata*). Im Hinterflügel fehlt die schwarze Saumbinde hinter der Rippe 2, wo sie höchstens durch etwas bräunliche Bestäubung angedeutet ist; sonst ist diese Binde ziemlich scharf markiert und überall ungefähr 5 mm breit, nur auf den Rippen eine schwache Erweiterung zeigend. Im Felde 3 ist ein 4 × 5 mm großer schwarzer Fleck, der nur durch die gelb bestäubte Rippe 3 von dem ein wenig kleineren schwarzen Fleck im Felde 2 getrennt ist und mit der Saumbinde auf der Rippe 4 schmal verbunden ist. Sonst trägt der Hinterflügel einen schwarzen Discocellularfleck, der 7—8 mm lang und 2—3 mm breit ist und von der Saumbinde deutlich getrennt ist. Auf der Unterseite der Hinterflügel unterscheidet man ein bräunliches

Distalfeld, das durch eine fast gerade Linie von der Spitze des Costalrandes bis kurz außerhalb der Basis des Innenrandes von dem helleren Costobasalfleck getrennt wird; letzteres schließt jedoch etwas braune Bestäubung am Vorderrande ein. In der basalen Hälfte des Dorsalfeldes der Unterseite der Hinterflügel verläuft in etwas schräger Richtung eine weiße, zickzackförmig gebrochene Querlinie, die vor ihrer Mitte eine kleine fleckförmige Erweiterung zeigt; zwischen dieser Linie und dem Analwinkel findet sich Andeutung bläulicher Beschuppung. Die Unterseite der Vorderflügel ist gelb mit zwei schwarzen, wenig regelmäßigen und nicht scharf begrenzten Diskalflecken, die sich fast berühren und von denen der proximale länglich ist und dem dicken Ende des kommaförmigen Discobasalfleck der Oberseite entspricht, während der proximale quer ist, der in den Feldern 2 und 3 vorhandenen Erweiterung der Saumbinde der Oberseite entspricht und von der Saumbinde deutlich getrennt ist; letztere erstreckt sich nach vorn kaum über Rippe 4 hinaus, ist daselbst etwa 5 mm breit und verschmälert sich allmählich gegen den Analwinkel.

Ich nenne diese Form, die als Subspezies von *brassolis* aufzufassen sein wird, **Niepelti** m.; der ganze Name des Tieres also: *Liphyra brassolis Niepelti* Strand; die Type in der Sammlung Niepelt.

Epanaphe Carteri Walsh. var. *ealana* Strand n. var.

Aus Belgisch Kongo (Museum Tervueren) liegt mir eine Form vor, bei der die Querbinde der Vorderflügel auffallend breit ist: in ihrer vorderen Hälfte und am Dorsalrande 4 mm, kurz hinter der Rippe 2 ein wenig schmäler (3,5 mm), d. h. die Querbinde ist etwa doppelt so breit wie bei den mir vorliegenden Vergleichsexemplaren, die ich für typisch halte. Vorderflügellänge 24,5, Körperlänge 17,5 mm.